

SEIT 100 JAHREN ERWEITERN WIR IHREN HORIZONT.



GRÜNDUNG VHS

1919

1933

1945

1990

2019 heute

1919-1933

Seit dem 19. Jahrhundert entwickeln sich u. a. mit Bildungsvereinen und Reformpädagogik die Wurzeln der Volkshochschulen (vhs). Im Umbruch 1919 erlässt Preußen ein Gesetz zur staatlichen Förderung von vhs. Die Erwachsenenbildung erhält Verfassungsrang: „Das Volksbildungswesen, einschließlich der Volkshochschulen, soll von Reich, Ländern und Gemeinden gefördert werden.“ 1919 entstehen hunderte vhs, 12 im heutigen Land Brandenburg.

1933 - 1945

Die Nationalsozialisten entfernen aus politischen oder rassenideologischen Gründen viele Demokraten aus ihren Ämtern. Zahlreiche Einrichtungen werden in „Deutsche Heimatschule“ umbenannt und systemtreu geführt. Wenige vhs arbeiten noch bis 1938 in der Tradition jüdischer Lehrhäuser, andere werden geschlossen.

1945 - 1990

Die vhs im heutigen Land Brandenburg tragen während der DDR-Zeit als Teil des „einheitlichen sozialistischen Bildungssystems“ vor allem zum Nachholen von Schulabschlüssen und zur beruflichen Entwicklung bei. Daneben prägen sprachliche und kulturell-künstlerische Angebote das Profil. Gelegentlich bieten sich Nischen für kritischen Disput.

1990 - 2018

Nach der Wiedervereinigung sammeln sich 20 vhs mit 40 Standorten unter dem Dach des Landesverbands Brandenburg und damit auch des Deutschen Volkshochschul-Verbands. Die vhs stehen für Lebenslanges Lernen, Programmvielfalt sowie breite Teilhabe. Engagiert nehmen sie Herausforderungen wie die Grundbildung, Integration und Digitalisierung an und tragen zum gesellschaftlichen Zusammenhalt bei.

100 JAHRE VHS